

Dank

Die vorliegende Untersuchung ist in einer längeren Lebensphase entstanden, während der ich an der Universität Bielefeld, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln geforscht und gearbeitet habe. In diesen Arbeitszusammenhängen bin ich mit vielen Personen in Kontakt gekommen, die mich in unterschiedlicher Weise unterstützt haben. Bedanken möchte ich mich zuallererst bei meinen Interviewpartnern aus der Astronomie und Mathematik, die mir geduldig Einblicke in ihr Fach gegeben haben – nicht nur, was das Publizieren angeht, sondern auch mitternächtliche Sternenkunde in der kleinen Karoo eingeschlossen.

Wichtig für das Entstehen dieser Studie war das mittlerweile geschlossene Institut für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT) an der Universität Bielefeld. Dort habe ich über lange Jahre Freiräume und intellektuelle Anregungen gefunden, die es braucht, um Forschungsideen zu entwickeln und umzusetzen. Garant auch in problematischen und konfliktreichen Phasen des Instituts war über lange Jahre hinweg Peter Weingart. Dafür vielen Dank. Die Untersuchung beschäftigt sich zwar mit dem formalen wissenschaftlichen Kommunikationssystem, der informelle Austausch mit Kollegen ist aber mindestens ebenso wichtig. Regelmäßige Gesprächspartner waren Matthias Winterhager, Josef Wehner, Holger Schwechheimer und Andreas Wenninger. Danken möchte ich auch den Hilfskräften, die an der Untersuchung mitgewirkt haben, und hier insbesondere Kevin Schön für langjährige und produktive Zusammenarbeit. Für methodischen Rat geht mein Dank an Daniela Pollich, für die Beratung in Sachen Stichprobenziehung an Kurt Salentin. Unterstützung hat auch Bernd Wegner durch einen Zugang zum *zbMATH* gewährt, auch dafür vielen Dank. Wertvolle Hinweise habe ich in Kolloquien des SOCIUM (Bremen), INCHER (Kassel), Instituts für Philosophie der Leibniz Universität Hannover, I²SOS (Bielefeld), IfQ (Berlin) und CREST (Stellenbosch) erhalten. Den Teilnehmern danke ich dafür ebenso sehr wie den Veranstaltern für die Einladung. Dankbar bin ich auch Georg Krücken und Uwe Schimank, die sich bereit erklärt haben, die Arbeit zu begutachten sowie den Mitgliedern des Fachbereichs 05 der Universität Kassel, die das Werk als Habilitationsschrift angenommen haben.

Neben fachlichem Austausch braucht Forschung Zeit. Dafür hat nicht nur die Deutsche Forschungsgemeinschaft durch die Förderung der Untersuchung als Eigene Stelle (TA-720/1-1) gesorgt, sondern auch Ute Tintemann durch tatkräftige Entlastung bei einem anderen Publikationsprojekt. Wichtig ist in längeren Forschungsphasen auch moralische Unterstützung. Für diese hat Marc Weingart mit guter Gesellschaft bei ungezählten ‚Dienstgängen‘ und Petra Pansegrau bei mindestens ebenso vielen gemeinsamen Mahlzeiten ebenso gesorgt wie Bettina Heintz, die mir zu zwei im Nachhinein wichtigen Gelegenheiten den Rücken gestärkt hat. Getragen hat mich in den letzten Jahren vor allem das Vertrauen von Stephanie Zehnle in mich und danken möchte ich besonders für ihre Geduld bei der Fertigstellung der Arbeit.

NT